

Für den Schulversuch GB^{plus} sind Evaluationen mit zwei unterschiedlichen Funktionen vorgesehen:

1) **Prozessbegleitende Evaluationen mit Prozesssteuerungsfunktion:** Während dem Verlauf des Reformprozesses sollen mit Hilfe von prozessbegleitenden Evaluationen Steuerungsinformationen für das Management des Reformprojekts (Projektmanagement) gewonnen werden. Mittels qualitativer und quantitativer Befragungen, die bei den beteiligten Lehrpersonen sowie bei den Schülerinnen/Schülern 1 x jährlich durchgeführt werden, soll sichtbar werden, ob das Projekt „auf Kurs“ ist. Dabei sollen sowohl mündliche wie auch schriftliche Befragungen abwechselnd zum Einsatz kommen. Mit Hilfe der erhobenen Daten soll rechtzeitig der Bedarf an Korrekturmaßnahmen aufgezeigt werden - beispielsweise wenn die Zielerreichung gefährdet ist oder wenn unerwartete Effekte auftreten, die den gesetzten Zielen und den leitenden Werten widersprechen.

Bei der prozessbegleitenden Evaluation steht die Optimierung der Umsetzungspraxis im Vordergrund. Unter anderem sollen Rückschlüsse ermöglicht werden über die Adäquatheit der Rahmenvorgaben sowie über Ursachen von Schwierigkeiten, mit denen sich die Lehrenden und Lernenden bei der Umsetzung der neuen Lehr-Lernkonzeption konfrontiert sehen.

In die prozessbegleitende Evaluation sollen insbesondere die folgenden Elemente einbezogen werden:

- Vergleichstest in den Fächern Französisch, Deutsch und Mathematik (Vergleich mit den nach traditionellem Konzept arbeitenden Klassen des Gymnasium Bäumlhof)
- Zufriedenheitsbefragung der Lernenden zur Begleitung des selbständigen Lernens und zur subjektiv wahrgenommenen Lerneffizienz.
- Qualitative und quantitative Befragung der Lehrenden und Lernenden zu den Schwierigkeiten, die im Lehr-Lernprozess auf Grund der veränderten Rahmenbedingungen auftauchen.
- Quantitative Befragung der Lehrenden und Lernenden zu den unterrichtsbezogenen Prozessmerkmalen, die zu Beginn des Projekts von den Beteiligten als Merkmale eines wünschenswerten Lehr-Lern-Prozesses festgelegt werden.

2) **Schlussevaluation mit Entscheidungsfunktion:** Eine Schlussevaluation am Ende des ersten und des zweiten Durchgangs soll Entscheidungsinformationen liefern zu einer möglichen Generalisierung des neuen Konzepts. Für die Konzipierung der Schlussevaluation sind die folgenden Kriterien (Erfolgsindikatoren des Schulversuchs GB^{plus}) zu berücksichtigen:

- Bei den Schülerinnen und Schülern der GB^{plus}-Klassen soll mindestens dieselbe Wissensbasis vorhanden sein wie in den Vergleichsklassen. (Vergleichstests in ausgewählten Fächern und Themen)
- Es soll mindestens dieselbe Erfolgsquote erzielt werden wie in den Vergleichsklassen (Erfolgreiches Bestehen der Matura)
- Es sollen positive Auswirkungen auf das Lerninteresse festgestellt werden (subjektive Einschätzung der Lernenden)
- Es sollen positive Auswirkungen auf die Aneignung produktiver Lernstrategien und auf ein effizientes Zeitmanagement nachgewiesen werden (subjektive Einschätzung der Lernenden, evtl. Lernstrategie-test)
- Von Seiten der Lernenden soll dem neuen Ausbildungskonzept eine insgesamt positive Einstellung entgegengebracht werden (subjektive Einschätzung des Lernklimas, der Lernwirksamkeit und der Funktionalität des Ausbildungskonzepts durch die Lehrenden und Lernenden)

Der Evaluationsaufwand für die *prozessbegleitende Evaluation* liegt bei jährlich 4 Tagen, für die *Schlussevaluation* bei 6 Tagen (inkl. Verfassen eines Kurzberichts). Der Aufwand für die Vorbereitung, Durchführung und Korrektur der Vergleichstests ist in dieser Kalkulation nicht berücksichtigt.